Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 16. September 2026
Ausgabe 177
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Zeichen des Gedenkens beim Einzug der Brauereien und Festwirte 3
› Sicherheit und Kontrollen auf dem Oktoberfest 2026 4
› Informationen zum Wiesnbesuch mit Kindern 9
› Landshuter Allee-Tunnel soll saniert werden 11
› Biedersteiner Tunnel wird sicherheitstechnisch nachgerüstet 12
› Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag 2026 13
› Vollversammlung des Behindertenbeirats – Jetzt anmelden 13
› Internationaler Tag der Patientensicherheit 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 16. September, 18 Uhr, Marina Monaco, Frankfurter Ring 227
Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk spricht als Repräsentantin der Stadt ein Grußwort zum 75-jährigen Bestehen der Hammer AG.

Wiederholung
Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr, Isarphilharmonie (Gasteig HP8), Hans-Preißinger-Straße 8
Oberbürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort beim Antrittskonzert des neuen Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker, Lahav Shani. Martha Argerich eröffnet den Konzertabend am Klavier mit Maurice Ravels G-Dur-Klavierkonzert. Auf dem Programm stehen außerdem Leonard Bernsteins „Chichester Psalms" mit dem Philharmonischen Chor München und Igor Strawinskys „Sacre du printemps" mit Solisten des Tölzer Knabenchors. Das Konzert ist bereits ausverkauft.
Achtung Redaktionen: Anmeldung für Pressevertreter*innen unter presse.philharmoniker@muenchen.de.

Samstag, 19. September, gegen 11.05 Uhr, Oktoberfest Haupteingang
Zum Wiesneinzug setzt Oberbürgermeister Dominik Krause am 19. September ein Zeichen gegen rechte Gewalt. Die Kutsche des Oberbürgermeisters stoppt am Denkmal für die Opfer des Oktoberfest-Attentats vom 26. September 1980 für einen Moment des Gedenkens. Er wird begleitet von den Bürgermeisterinnen Mona Fuchs und Verena Dietl – stellvertretend für die gesamte Stadtpolitik und Festleitung.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 20. September, 14 bis 18 Uhr, Wiese am Jugendtreff Cosimapark, Englschalkinger Straße 185
Stadträtin Barbara Likus eröffnet in Vertretung von Bürgermeisterin Verena Dietl mit Vertreter*innen des Bezirksausschusses Bogenhausen und der Spiellandschaft Stadt e.V. das Fest zum Weltkindertag 2026 unter dem Motto „SpielRaum – für Dich, für Mich, für Alle!". Sie ehrt dabei auch den/die Gewinner*in des Plakatwettbewerbs, bei dem Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren Bilder eingereicht haben, wie sie sich den Spielraum in ihrer Stadt vorstellen. Schirmherrin des Weltkindertags 2026 ist Bürgermeisterin Verena Dietl. Veranstalter sind der Spiellandschaft Stadt e.V. und das Stadtjugendamt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Zeichen des Gedenkens beim Einzug der Brauereien und Festwirte
(16.9.2026) Bei seinem ersten Wiesneinzug als Oberbürgermeister setzt Dominik Krause am 19. September ein sichtbares Zeichen gegen rechte Gewalt. Die Kutsche des Oberbürgermeisters stoppt am Denkmal für die Opfer des Oktoberfest-Attentats vom 26. September 1980 für einen Moment des Gedenkens.
Oberbürgermeister Dominik Krause: „Das Oktoberfest zu feiern und den rechtsextremen Bombenanschlag von 1980 dabei nicht zu vergessen, das gehört für die Stadt München zusammen. Deswegen halte ich beim Wiesneinzug am Denkmal inne. Wenn wir nach dem Anzapfen eine ‚friedliche Wiesn' wünschen, werde ich an die zwölf Todesopfer und mehr als 200 Verletzten denken, deren Oktoberfestbesuch am 26. September 1980 mit brutaler, rechtsterroristischer Gewalt endete."
Der Erinnerungsort am Haupteingang der Theresienwiese liegt direkt auf der Route des Einzugs der Brauereien und Festwirte, der von circa 10.30 Uhr bis 12 Uhr stattfindet. Zum Gedenken an den schwersten rechtsterroristischen Anschlag in der Geschichte der Bundesrepublik tritt der Oberbürgermeister gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen Mona Fuchs und Verena Dietl – stellvertretend für die gesamte Stadtpolitik und Festleitung – an das Denkmal. Dort sind zu diesem Anlass zum Festbeginn Kränze niedergelegt.
Infolge des Oktoberfest-Attentats vom September 1980 verloren 13 Menschen ihr Leben, unter ihnen auch der rechtsextreme Attentäter. Mehr als 200 Wiesngäste wurden teils schwer verletzt. Jahrzehntelang kämpften sie gemeinsam mit Unterstützer*innen um Aufklärung und Anerkennung und engagieren sich bis heute gegen das Vergessen. Auch diese Geste des Innehaltens beim Wiesneinzug war Überlebenden ein großes Anliegen.
Seit 2020 informiert der städtische Erinnerungsort „Dokumentation Oktoberfest-Attentat" direkt am Haupteingang über den Bombenanschlag und dessen Auswirkungen. Im Zentrum stehen die Perspektiven der Betroffenen des rechtsterroristischen Anschlags. Die Ausstellung des Kulturreferats München ist auch während der Wiesn barriere- und kostenfrei zugänglich.
Am Samstag, 26. September, begeht die Landeshauptstadt München gemeinsam mit der DGB-Jugend München und Überlebenden und Angehörigen den Jahrestag am Haupteingang zur Theresienwiese. Das Gedenken beginnt in diesem Jahr schon um 8 Uhr, eine Stunde bevor das Festge-

lände öffnet. Weiterführende Informationen finden sich unter
www.dokumentation-oktoberfestattentat.de
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Sicherheit und Kontrollen auf dem Oktoberfest 2026
(16.9.2026) Um die Sicherheit der Besucher*innen des Oktoberfests zu gewährleisten, hat die Stadt wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) ist mit insgesamt rund 240 Mitarbeitenden (teils im Schichtbetrieb) auf dem Festgelände und dessen Umgriff vertreten. Darunter sind das Veranstaltungsbüro, die Einschankkontrolle, der vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz, die Lebensmittelüberwachung, die Gaststättentechnik, die Gewerbebehörde, das Fundbüro sowie die Wiesn-Feuerwache.
Zusätzlich werden die Integrierte Leitstelle und die umliegenden Feuerwachen personell verstärkt. Am zweiten und dritten Festwochenende unterstützen Bozener Feuerwehrkolleg*innen die Integrierte Leitstelle als Dolmetscher*innen für italienische Anrufer*innen auf der Notrufnummer 112. Der Rettungszweckverband München stellt für das Oktoberfest zusätzlich bis zu drei Notarzteinsatzfahrzeuge, 19 Rettungsfahrzeuge und zwei Krankentransportwagen.
Neue Sicherheitsmaßnahmen
Der Veranstalter der Wiesn, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, hat insbesondere nach der punktuellen Überfüllung im vergangenen Jahr ein überarbeitetes Sicherheitskonzept eingereicht. Für die Koordinierungsstelle steht ein neuer Raum zur Verfügung, der mit multimedialer Konferenz- und Kommunikationstechnik ausgestattet ist. Darüber hinaus hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter eine eigene Sicherheitszentrale geschaffen, die Videoüberwachung verbessert, ein Crowd Spotting sichergestellt und Kommunikationswege optimiert.
Zum Schutz der Besucherströme gegen Fahrzeugangriffe wurden außerhalb des „Mittleren Sperrrings“ weitere Maßnahmen getroffen. Insbesondere wird die Schwanthalerstraße westlich der Theresienhöhe zu hochfrequentierten Zeiten (montags bis freitags ab 16 Uhr, samstags und am ersten Wiesn-Sonntag ab 10 Uhr, an den beiden anderen Sonntagen ab 15.30 Uhr) durch Fahrzeugsicherheitsbarrieren gesperrt. An der Hackerbrücke (Grasserstraße) sind entsprechende Maßnahmen bereits seit den vergangenen Jahren etabliert.
Neuer Standort des Wiesn-Fundbüros
Um im Behördenhof Raum für die Umbaumaßnahmen zu schaffen, ist das Wiesn-Fundbüro ausgezogen. Es befindet sich nun neben dem Oktoberfestgelände im Deutschen Museum – Verkehrszentrum (Am Bavariapark 5). Der Weg vom Behördenhof zum Fundbüro ist ausgeschildert. Im

kommenden Frühjahr ist außerdem erstmals eine öffentliche Versteigerung von Wiesn-Fundsachen wie Trachtenjacken, Hüten und Souvenirs geplant. Das KVR informiert rechtzeitig über den Termin.

Verbot von Rucksäcken, großen Taschen und Glasflaschen

Auf dem Festgelände gilt wie gewohnt ein Verbot von Rucksäcken und großen Taschen mit einem Volumen von mehr als drei Litern. Kleine Handtaschen sind erlaubt. Ausnahmen gibt es nur in begründeten Einzelfällen, etwa für medizinisches Gerät oder für die Arbeitsausrüstung von Journalist*innen. Gepäckaufbewahrungen stehen rund um das Festgelände zur Verfügung. Darüber hinaus ist insbesondere das Mitbringen von Glasflaschen auf das Gelände verboten. Das Mitführen von Kinderwägen ist täglich ab 18 Uhr und an den drei Samstagen ganztägig verboten.

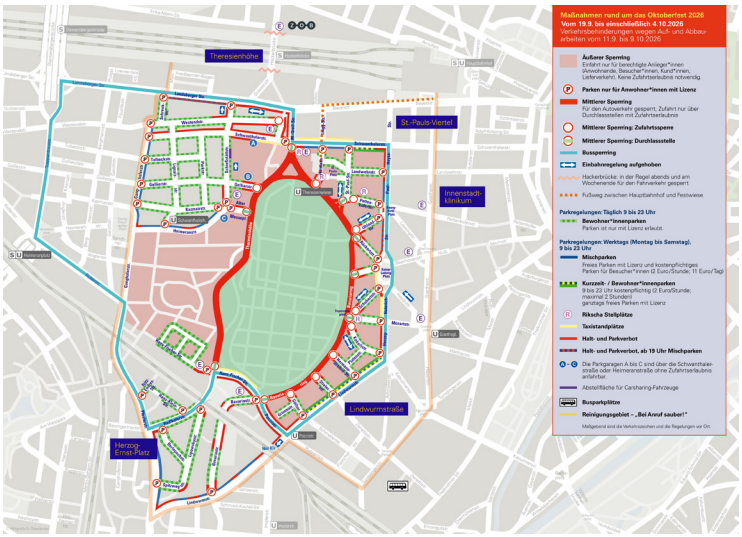
Verbot von Messern und gefährlichen Werkzeugen

Auch in diesem Jahr gilt das Verbot von Messern und gefährlichen Gegenständen auf dem Festgelände sowie im Bereich zwischen dem „Inneren Sperrring“ und dem „Mittleren Sperrring“ (Theresienhöhe und Bavariaring, inklusive Geh- und Radwege, sowie nördliche Gehbahn der Hans-Fischer-Straße). Die Polizei führt einzelfallbezogene sowie stichprobenartige Kontrollen durch. Verstöße können mit einer Geldbuße belegt werden.
Hintergrund ist, dass es in den vergangenen Jahren auf dem Oktoberfest wiederholt zu Körperverletzungen und Bedrohungen kam, bei denen teilweise auch gefährliche Gegenstände zum Einsatz kamen. Durch die Verbotszone sind insbesondere die Bereiche vor den Eingängen noch stärker gesichert. Dort kommt es regelmäßig zu Menschenansammlungen. Vom Verbot ausgenommen sind unmittelbar an den Verbotsbereich anliegende Wohnungen und Geschäftsräume sowie gastronomische Betriebe und deren genehmigte Freischankflächen.

Verkehrskonzept

Für das Oktoberfest gibt es ein umfangreiches Verkehrskonzept. Ziel ist es, die Sicherheit der Besucher*innen zu erhöhen und die Verkehrssituation rund um das Festgelände zu verbessern. Die Stadt empfiehlt dringend, zum Festgelände mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder, wenn möglich, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu kommen. Rund um das Wiesn-Gelände gibt es keine Parkmöglichkeiten für Autos.
Es wird ein weiträumiger „Äußerer Sperrring“ um das Wiesn-Areal eingerichtet. In diesen Bereich dürfen nur berechtigte Anwohner*innen, Besucher*innen und Zulieferer*innen einfahren. Um zu verhindern, dass Fremdparkende die Stellplätze der Anwohner*innen blockieren, verstärken Polizei und KVR die Kontrollen in den umliegenden Parklizenzgebieten. Verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge werden abgeschleppt.
Der Bereich des „Mittleren Sperrrings“ umfasst den Bavariaring und die Theresienhöhe. Er ist für den regulären Autoverkehr gesperrt. Die Zufahrts-

erlaubnis zum Wiesn-Sperrring kann seit Anfang Juli online beantragt werden. Jedes einzelne Lieferfahrzeug benötigt einen Einfahrtschein. Außerdem müssen alle Fahrzeuginsass*innen einen personalisierten Zufahrtskontrollbeleg mitführen. Zufahrtskontrollbelege werden nur nach erfolgreicher Sicherheitsüberprüfung der Fahrzeuginsass*innen ausgestellt und müssen persönlich abgeholt werden. Dafür hat das KVR eine gesonderte Ausgabestelle in der Ruppertstraße 11 und seit 14. September im direkten Umfeld des Festgeländes im Deutschen Museum – Verkehrszentrum eingerichtet. Ab Wiesn-Beginn gibt es die Bestätigungen im KVR-Wiesn-Büro auf dem Festgelände.



Übersichtskarte der Verkehrsführung rund um das Oktoberfestgelände (Grafik: MOR)

Das Festgelände ist für Besucher*innen an Samstagen und Sonntagen von 1.30 bis 9 Uhr gesperrt. An den übrigen Tagen ist Unberechtigten der Aufenthalt auf der Festwiese von 1.30 bis 10 Uhr untersagt. Während dieser Zeiten darf der Lieferverkehr das Gelände befahren. Es gibt keine zeitliche Überschneidung des Besucher- und des Lieferverkehrs.

Stellplätze für Reisebusse

Für Reisebusse stehen die ausgewiesenen Stellplätze am Busterminal Fröttmaning, am Viehhof, am Messegelände Riem und an der Tübinger Straße zur Verfügung. Das Aus- und Einsteigenlassen im Straßenbereich direkt am Festgelände ist nicht erlaubt.

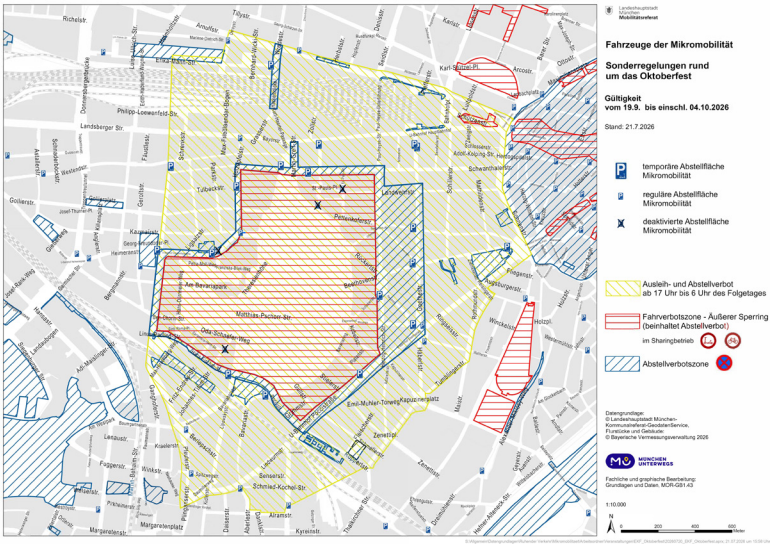
Taxistände und Rikschas

Im Nahbereich des Festgeländes werden bestehende Taxistandplätze erweitert beziehungsweise extra für das Oktoberfest ausgewiesen. Für Rikschas stehen die bewährten Aufstellflächen unmittelbar am „Mittleren Sperrring“ zur Verfügung. Sowohl das Taxi- wie auch Rikscha-Gewerbe sind angewiesen, ausschließlich auf den ausgewiesenen Standplätzen Fahr-

gäste aufzunehmen. Der Weg zu den Standplätzen ist bereits vom Festgelände aus beschildert.
Im Rahmen von Schwerpunktkontrollen überprüft das KVR mit dem Hauptzollamt und der Polizei verstärkt den Taxi- und Mietwagenverkehr.

Regelungen für E-Tretroller und andere Shared-Mobility-Angebote

Während des Oktoberfests gelten für geteilte E-Tretroller und Fahrräder auch in diesem Jahr spezielle Vorgaben rund um die Theresienwiese. Sie betreffen Fahrten mit den Mikromobilitätsfahrzeugen sowie deren Ausleihe und Rückgabe: Fahren dürfen E-Tretroller und Fahrräder im Sharingbetrieb nur bis zum „Äußeren Sperrring". Innerhalb dieses Bereichs hat das Mobilitätsreferat in Absprache mit Polizei und Anbietern ein generelles Fahr- und Parkverbot – wie es auch für Autos und andere Kraftfahrzeuge gilt – verhängt.
Letzte Abstellmöglichkeiten für geteilte Mikromobilitätsfahrzeuge vor dem Festgelände bieten insgesamt zwölf dauerhafte und temporäre Abstellflächen entlang des „Äußeren Sperrrings".
Alle Abstellmöglichkeiten werden von den Anbieterfirmen kontinuierlich betreut. Dauerhaft eingerichtete Abstellflächen innerhalb des „Äußeren Sperrrings" werden für den Zeitraum des Oktoberfests deaktiviert, ebenso die Abstellfläche in der Heimeranstraße zur Freihaltung des Rettungsweges.



Übersichtskarte zur Mikromobilität während des Oktoberfest (Grafik: MOR)

Zwischen 17 und 6 Uhr ist zudem das Parken und Ausleihen in einem erweiterten Radius von bis zu einem Kilometer um den „Äußeren Sperrring" nicht möglich beziehungsweise nicht erlaubt. Davon betroffen sind etwa Teile des Westends, das Bahnhofsviertel sowie die Sonnenstraße zwischen Sendlinger Tor und Stachus. Bereits bestehende Parkverbote in

Grünanlagen und Parks bleiben bestehen. Das Abstellen auf den Abstellflächen ist jedoch ganztägig möglich.
Die Anbieterfirmen haben zugesagt, sämtliche Maßnahmen umzusetzen und mit zusätzlichem Personal zu unterstützen. Fahrzeuge im Umfeld der Theresienwiese werden regelmäßig entfernt. Außerdem stehen die Anbieter rund um die Uhr für Rückmeldungen und bei Problemen bereit. Eine Übersicht aller Anbieter mit Kontaktdaten gibt es unter *muenchenunterwegs.de/mobilitaetsanbieter*.
Um alkoholisiertes Fahren möglichst zu verhindern, werden die Anbieterfirmen dem Ausleihvorgang in ihren Apps zudem ein Reaktionsspiel vorschalten. Eine Ausleihe zwischen 15 und 6 Uhr des Folgetages ist nur möglich, wenn der Reaktionstest bestanden wurde. Nutzer*innen sollen so sensibilisiert werden, dass für E-Tretroller die gleichen Promillegrenzen wie beim Autofahren gelten. Verstöße können empfindliche Strafen nach sich ziehen. Alle Sonderregelungen während der Wiesn und eine Übersichtskarte gibt es unter *muenchenunterwegs.de/oktoberfest*.

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Der Vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz der Branddirektion prüft alle baulichen Änderungen und Neubauten auf dem Festgelände brandschutztechnisch. In diesem Jahr wurden mit Bartls Flößerstadl und Bodo's Cafézelt zwei neu errichtete Zelte auf dem Gelände genehmigt. In der Regel führen die Mitarbeitenden der Branddirektion vorab ein Beratungsgespräch mit den Betreiber*innen, denn die sehr begrenzte räumliche Situation auf dem Festgelände ist eine Herausforderung für Planende und Feuerwehr. Bereits zwei Wochen vor Wiesn-Beginn startet die Branddirektion mit der Begehung der Festzelte, sodass Mängel an den Zelten und der Bestuhlung frühzeitig festgestellt werden. Auch wenn die meisten Zelte traditionell ihr gewohntes Erscheinungsbild behalten, ändern sich jährlich Details. Zentral ist die Frage, ob die Rettungswege für alle Anwesenden gut nutzbar sind und die Einsatzkräfte im Notfall schnell und effektiv tätig werden können.

Zuverlässigkeit des Wiesn-Bewachungspersonals

Das KVR prüft die Zulassung des Bewachungspersonals und die Erfüllung der Voraussetzungen für einen Einsatz auf dem Oktoberfest. Anschließend übermittelt es die Daten an die Polizei. Sobald die Polizei bestätigt, dass keine Sicherheitsbedenken gegen einen Einsatz der jeweiligen Person bestehen, erstellt das Kreisverwaltungsreferat die Akkreditierung in Form des Ordnerausweises. Jede Ordnungsdienstkraft muss ihren Ausweis jederzeit sichtbar auf dem äußersten Kleidungsstück tragen. Das Gewerbeamt überwacht die Einhaltung der Regeln während des Festbetriebs und stellt

durch Kontrollen sicher, dass ausschließlich zugelassenes Wachpersonal tätig wird.

Sanitätsstation im Servicezentrum

Die Sanitätsstation im Servicezentrum ist rund um die Uhr geöffnet. Vor Ort können bei Bedarf 20 Überwachungsbetten belegt werden, die von bis zu zehn Mitarbeitenden der Sanitätsstation und einer Ärztin oder einem Arzt betreut werden.

Zur Entlastung der Notaufnahmen der Münchner Kliniken und um Notfalltransporte durch den Rettungsdienst zu reduzieren, wird es auf der Sanitätsstation erneut einen mobilen Computertomographen (CT) geben. Damit können Ärzt*innen und Sanitäter*innen direkt vor Ort eine noch genauere Diagnose stellen und entscheiden, ob verletzte Besucher*innen nach der Erstversorgung in einer Klinik behandelt werden müssen. Das mobile CT-Gerät betreibt die Aicher Ambulanz Union, deren Mitarbeitende auf dem Oktoberfest die medizinische Versorgung sicherstellen.

Die Aicher Ambulanz eröffnet in diesem Jahr außerdem eine zweite Sanitätsstation am Familienplatzl, um die Zugriffszeiten in den weiter vom Servicezentrum entfernten Bereichen zu verkürzen. Außerdem setzt der Sanitätsdienst erstmals zwei Laborgeräte ein, um verschiedene Blutwerte direkt auf dem Festgelände zu erheben.

Informationen zum Wiesnbesuch mit Kindern

(16.9.2026) Für einen Besuch der Wiesn mit Kleinkindern und Kindern empfiehlt das Stadtjugendamt die Mittagszeit und den frühen Nachmittag. Hier entzerren sich erfahrungsgemäß die Besucherströme. Von Besuchen am Wochenende wird abgeraten.

Stillen und Wickeln

Bis 19 Uhr besteht zum Stillen und Wickeln die Möglichkeit, sich in einen Raum der Festleitung im Servicezentrum Theresienwiese (SZT) zurückzuziehen (Eingang „Festleitung" hinter dem Schottenhamel-Zelt).

Vorab Treffpunkt mit Kindern vereinbaren

Eltern, die ihre Kinder nicht mehr finden, sollten am besten Schausteller, Zeltpersonal, Ordnungsdienste oder die Polizei ansprechen. Ein Tipp: Eltern sollten mit ihrem Kind einen Treffpunkt vereinbaren, falls sie sich verlieren. Völlig ungeeignet dafür sind die Bavaria, das Riesenrad oder der Haupteingang. Dort herrscht stets ein unübersichtliches Gedränge. Geeignet als Treffpunkt ist zum Beispiel der Eingang zur Festleitung im Servicezentrum. Das Servicezentrum befindet sich direkt hinter dem Schottenhamel-Zelt. Es empfiehlt sich, am Anfang des Wiesnbummels gemeinsam dorthin zu gehen, um sich die Treffpunkte einzuprägen. Außerdem sollte ein eingeschaltetes Mobilfunkgerät mitgeführt werden, damit eine rasche Kontaktaufnahme zu den Begleitpersonen möglich ist.

Sehr bewährt hat sich, den Kindern einen Zettel mit Telefon- und Mobilfunknummern, unter denen die Eltern beziehungsweise Angehörige sicher erreichbar sind, mitzugeben. Für Familien mit Kleinkindern und Säuglingen sind die klassischen Festzelte aufgrund des Gedränges und der Lautstärke oft nicht zu empfehlen. Hier bietet die Oide Wiesn eine ruhige Alternative mit zahlreichen günstigeren kindgerechten Angeboten. Ebenso gibt es auch 2026 wieder mehrere kostenlose Trinkwasserbrunnen auf dem Festgelände.

Regeln zum Jugendschutz

Hinsichtlich des Jugendschutz-Gesetzes (JuSchG) sowie der Oktoberfest-Verordnung (OktoberfestVO) gelten auf der Wiesn folgende Regeln:

- Der Besuch eines Bierzeltes ist Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person gestattet.
- Kindern unter sechs Jahren ist der Aufenthalt in Bierzelten ab 20 Uhr – auch in Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person – untersagt.
- Samstags besteht ein ganztägiges Kinderwagenverbot auf dem Festgelände. An allen anderen Tagen gilt das Kinderwagenverbot ab 18 Uhr.
- Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Aufenthalt auf der gesamten Festwiese nach 20 Uhr nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person gestattet.
- Das Mitbringen von Glasflaschen auf das Festgelände ist verboten.
- Der Ausschank von Alkohol an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ist nicht erlaubt. Ebenso ist ihnen der Konsum nicht zu gestatten.
- Ab 16 Jahren ist der Konsum von Bier, Wein und Sekt gestattet.
- Der Ausschank von spirituosenhaltigen Getränken (Schnaps, Cocktails, Wodka, usw.) an Jugendliche unter 18 Jahren ist nicht erlaubt. Ebenso ist der Konsum nicht zu gestatten.
- An Jugendliche unter 18 Jahren dürfen keine Tabakwaren verkauft werden. Auch das Rauchen in der Öffentlichkeit ist Jugendlichen untersagt.

Bei Fragen oder Schwierigkeiten zum Thema Kinder- und Jugendschutz sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtjugendamtes in der Jugendschutzstelle täglich im Servicezentrum Theresienwiese (Eingang „Festleitung" hinter dem Schottenhamel-Zelt) von 18 bis 23.30 Uhr für Eltern, Kinder und Jugendliche da.

Aktion Sichere Wiesn und Safe Space

Ebenfalls steht im Servicezentrum wieder die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*" zur Verfügung. Die Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München setzt sich für den Schutz von Mädchen und Frauen auf der Wiesn ein. Neben der Hilfe für Besucherinnen vor Ort sensibilisiert die „Sichere Wiesn" seit 2003 die

Stadtgesellschaft und setzt ein klares Zeichen gegen die Verharmlosung und Bagatellisierung von sexueller Gewalt. Nein heißt nein – auch auf dem Oktoberfest.
Mädchen und Frauen, die Information, Hilfe und Beratung benötigen, finden den Safe Space im Servicezentrum auf der Theresienwiese (Eingang „Erste Hilfe"). Geöffnet hat die Anlaufstelle an allen Wiesntagen von 18 bis 1 Uhr, freitags, samstags und sonntags bereits ab 15.30 Uhr.
Nähere Informationen zur „Sicheren Wiesn für Mädchen* und Frauen*" sowie den Lageplan für den Safe Space auf dem Oktoberfest findet man auf der Internetseite *http://sicherewiesn.de* sowie auf den Social Media-Kanälen auf Instagram und Facebook.
An Freitagen und Samstagen sind auf dem Festgelände und im Umfeld der Theresienwiese die Streetworker*innen von Condrobs unterwegs. Sie richten sich insbesondere an junge Wiesn-Besucher*innen und bieten Unterstützung in belastenden Situationen, etwa bei Konflikten, Überforderung oder Hilflosigkeit. Darüber hinaus beraten und bestärken sie junge Besucher*innen aufeinander zu achten und informieren sie über die Risiken von Alkohol- und Drogenkonsum. Bei Bedarf vermitteln die Condrobs-Streetworker*innen an geeignete weitere Hilfsangebote.

Aktion WiesnGentleman

Mit der Aktion „WiesnGentleman*" wirbt Condrobs außerdem erneut für ein respektvolles und friedliches Miteinander auf der Wiesn. Am Esperantoplatz ist das Präventionsprojekt täglich präsent – unter der Woche von 15 bis 19 Uhr, am Wochenende von 13 bis 17 Uhr. Dort werden vor allem männliche Wiesn-Gäste darin bestärkt und ermutigt, die persönlichen Grenzen anderer zu respektieren, sich für ein respektvolles Miteinander stark zu machen und so zu einem sicheren und friedlichen Oktoberfest beizutragen.

Landshuter Allee-Tunnel soll saniert werden

(16.9.2026) Der Bauausschuss des Stadtrats hat gestern in einer vorberatenden Sitzung die Projektgenehmigung für die sicherheitstechnische Nachrüstung und Instandsetzung des Landshuter Allee-Tunnels erteilt. Das Baureferat muss den Landshuter Allee-Tunnel sanieren und sicherheitstechnisch nachrüsten, weil die Sicherheitsausstattung des 1979 eröffneten Tunnels nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht. Außerdem haben vertiefte Bauwerksuntersuchungen auch hinsichtlich des Bauwerkszustands und Brandschutzes dringende Sanierungsbedarfe aufgezeigt.
Ziel ist es, die Sicherheitsstandards des Tunnels deutlich zu verbessern. Zu den geplanten Maßnahmen zählen die Montage von Brandschutzplatten an der Tunneldecke, das Verbreitern der vorhandenen Notgehwege sowie das Ergänzen zusätzlicher Fluchttüren in der Mittelwand. Zudem werden

automatische Brandmelde- und Überwachungssysteme installiert, die Tunnelbeleuchtung sowie die Fluchtwegkennzeichnung modernisiert. Die bestehende Tunnelbetriebsstation wird durch einen Neubau erweitert, der gemeinsam mit den Stadtwerken München genutzt wird.
Das Bauwerk wird zudem umfassend generalüberholt: Betonschäden werden behoben, Wandverkleidungen erneuert und die gesamte Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Die Baumaßnahmen werden in vier Hauptphasen durchgeführt. Nach vorbereitenden Arbeiten, wie der Baufeldfreimachung, beginnt ab Sommer 2027 das Herstellen des baulichen Brandschutzes in der Weströhre des Tunnels, zunächst in Nachtarbeit. Während der weiteren Bauphasen wird jeweils eine Tunnelröhre gesperrt, während der Verkehr in der verbleibenden Röhre im Gegenverkehr geführt wird. Die Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich bis Frühjahr 2030 abgeschlossen sein. Die genehmigten Projektkosten belaufen sich auf rund 60 Millionen Euro.
Hinweis für Redaktionen: Mehr Informationen sind im Beschluss des Bauausschusses vom 15.9.2026 (Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01121) nachzulesen.

Biedersteiner Tunnel wird sicherheitstechnisch nachgerüstet
(16.9.26) Der Bauausschuss des Stadtrats hat gestern die Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes des Biedersteiner Tunnels genehmigt. Das Baureferat wurde beauftragt, die entsprechenden Planungsleistungen durchzuführen und die Ausführung vorzubereiten. Der Tunnel ist seit 1966 in Betrieb und mit über 100.000 Kraftfahrzeugen am Tag sehr stark frequentiert. Er weist mittlerweile altersbedingt bauliche Mängel auf. Aufgrund einer gutachterlichen Beurteilung muss der bauliche Brandschutz nachgerüstet werden. Außerdem entspricht die Ausstattung der Sicherheitstechnik nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik.
Die Nachrüstung des baulichen Brandschutzes soll nach aktueller Planung in der zweiten Jahreshälfte 2027 erfolgen. Die Arbeiten werden voraussichtlich etwa sechs Monate dauern, inklusive der Vorarbeiten zur Instandsetzung der Tunneldecke sowie Anpassungen an der Beleuchtung und an den Kabeln des BOS-Funks (Funk der Einsatzdienste). Die Arbeiten sollen hauptsächlich in Nachtschichten durchgeführt werden. Dadurch kann der Verkehr tagsüber weiter ungestört fließen. Der Abschluss der Arbeiten ist für Anfang 2028 geplant. Der Stadtrat hat die voraussichtlichen Projektkosten in Höhe von 5,7 Millionen Euro genehmigt. Eine Förderung durch die Regierung von Oberbayern ist beantragt.
Parallel laufen die Untersuchungs- und Planungsleistungen zur Erstellung der Bedarfs- und Konzeptgenehmigung der Maßnahme der sicherheitstechnischen Nachrüstung und Instandsetzung des Tunnels. Die Kosten für

diese Planungen belaufen sich voraussichtlich auf circa 1,2 Millionen Euro. Die umfangreiche Nachrüstung der Sicherheitstechnik und die grundhafte Instandsetzung des Biedersteiner Tunnels sollen als Gesamtmaßnahme nach derzeitiger Planung Anfang der 2030er Jahre begonnen werden.
Hinweis für Redaktionen: Mehr Informationen sind im Beschluss vom 13. Januar 2026 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18442) zur finden.

Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag 2026
(16.9.2026) Der Weltkindertag wird jährlich am 20. September mit einem großen Kinder- und Familienfest gefeiert, dieses Jahr im 13. Stadtbezirk Bogenhausen auf der Wiese am Jugendtreff Cosimapark, Englschalkinger Straße 185. Die rund 30 Münchner Einrichtungen der AG Spiellandschaft Stadt und des Stadtbezirks bieten in Kooperation mit dem Stadtjugendamt des Sozialreferats ein vielfältiges Programm zum Mitmachen, Entdecken und Ausprobieren für Kinder ab fünf Jahren an. Zu erleben gibt es einen Rolli Parcours, Kreativwerkstätten, Leseaktionen, einen Mitmachzirkus, eine Holzwerkstatt und vieles mehr – und das natürlich kostenlos. Eröffnet wird das Fest durch Stadträtin Barbara Likus in Vertretung von Bürgermeisterin Verena Dietl, die Schirmherrin des Weltkindertags ist.
Im Vorfeld des Weltspielttages startete der Wettbewerb „Plakatmaler für den Weltkindertag" an vielen Schulen und Einrichtungen des Stadtteils Bogenhausen. Es wurden über 60 Bilder von Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren eingereicht, die gemäß dem Motto „SpielRaum – für Dich, für Mich, für Alle!" gezeigt haben, wie sie sich den Spielraum in ihrem Stadtteil vorstellen. Am Weltkindertag wird der/die Gewinner*in des Plakatwettbwerbs durch Stadträtin Barbara Likus geehrt.
Die AG Spiellandschaft Stadt besteht seit über 40 Jahren als freiwilliger lockerer Zusammenschluss eigenständiger Partner*innen. Sie setzt sich für eine Verbesserung der Spiel- und Lebenswelt für Kinder und Familien ein.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Vollversammlung des Behindertenbeirats – Jetzt anmelden
(16.9.2026) Die nächste Vollversammlung des städtischen Behindertenbeirats findet am Freitag, 2. Oktober, von 14 bis 17.30 Uhr, im Kulturzentrum LUISE, Ruppertstraße 5, statt. Einlass ist ab 13 Uhr.
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte auf der 19. Vollversammlung des Behindertenbeirats. Kriminalrätin Anita Fricke stellt die Präventionsarbeit der Polizei in München vor und nimmt damit Bezug auf einen Antrag aus der letzten Vollversammlung: Zivilcourage-Kurse in Leichter Sprache anbieten.
Die Versammlung ist öffentlich. Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 20. September unter *https://t1p.de/Behindertenbeirat*.

Bei Fragen ist die Geschäftsstelle erreichbar telefonisch unter 233-21972 oder per E-Mail an behindertenbeirat.soz@muenchen.de.

Es gibt Übersetzung in Leichte Sprache.
Es gibt Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache.
Sie können mit dem Rollstuhl kommen.
Es gibt eine Rollstuhltoilette.
Es gibt eine Induktionsanlage.
Es gibt Schriftdolmetschung.
Es gibt einen Ruheraum.
Es gibt Unterstützung vor Ort zur Orientierung.
Es gibt einen Abholservice (auf Anfrage bis 30. September).

Internationaler Tag der Patientensicherheit

(16.9.2026) Patientensicherheit ist die Grundlage für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Behandlung. Wenn Patient*innen sich gut informiert und sicher fühlen, kommen sie bestmöglich durch ihren Behandlungsprozess. Um dieses wichtige Thema sichtbar zu machen, wird es jährlich am 17. September mit dem Welttag der Patientensicherheit ins Gedächtnis gerufen.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Als Gesundheitsreferentin ist mir ein gut funktionierendes und effektives Münchner Gesundheitssystem wichtig. Im Gesundheitsreferat haben wir die Patientenbeauftragte, die Münchner Patient*innen bei Unsicherheiten im Medizinsystem weiterhilft. Wenn sich Patient*innen sicher und kompetent fühlen und die passende Beratungs- oder Beschwerdestelle kennen, trägt dies auch zu mehr Patientensicherheit bei. Deshalb möchte ich dazu ermutigen, sich frühzeitig an die Patientenbeauftragte zu wenden."

Die Patientenbeauftragte der Stadt München ist unter der Telefonnummer 233-747507 zu erreichen. Informationen dazu finden sich auch online unter *muenchen.de/patientenanliegen*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 16. September 2026

Stadtrat endlich mit der Einführung von Parklizenzgebieten in Berg am Laim befassen
Antrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.6.2025

Parklizenzgebiete in Bogenhausen stoppen
Antrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.7.2025

Stadtrat endlich mit der Einführung von Parklizenzgebieten in Berg am Laim befassen
Antrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.6.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.
Die Geschäftsordnungsfrist konnte aufgrund unserer begrenzten personellen Kapazitäten bedauerlicherweise nicht eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis für die entstandene Verzögerung und bedanken uns für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern sie, dass der Stadtrat in der Amtszeit 2020-2026 mit der Einführung von Parklizenzgebieten in Berg am Laim befasst wird.

Der Antrag wurde bereits behandelt in der Sitzungsvorlage 20-26/V 16877 vom 28.1.26 und blieb aufgegriffen.

Das Mobilitätsreferat startet noch in diesem Jahr mit den Untersuchungen zur Einrichtung weiterer Parklizenzgebiete und plant im ersten Quartal 2027 den nächsten Beschluss zur Umsetzung neuer Gebiete („Parkraummanagement in München Umsetzung Sektor VI, Teil 3“).

Hierbei sollen dem Stadtrat auch insgesamt vier Parklizenzgebiete in Berg am Laim zur Entscheidung vorgelegt werden. Vorbehaltlich dieser Zustimmung kann anschließend die zeitliche Planung der Umsetzung vom Mobilitätsreferat, Baureferat und Kreisverwaltungsreferat durchgeführt werden.

Ein genauer Zeitpunkt für die Einrichtung kann aktuell nicht vorgelegt werden. Eine früheste Umsetzung kann ab dem Jahr 2028 bzw. 2029 stattfinden, da bis dahin bereits beschlossene Parklizenzgebiete umgesetzt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Parklizenzgebiete in Bogenhausen stoppen
Antrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.7.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.
Die Geschäftsordnungsfrist konnte aufgrund unserer begrenzten personellen Kapazitäten bedauerlicherweise nicht eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis für die entstandene Verzögerung und bedanken uns für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern sie das Mobilitätsreferat auf, die Einführung der Parklizenzgebiete im Stadtbezirk Bogenhausen zu beenden.

Der Antrag wurde bereits behandelt in der Sitzungsvorlage 20-26/V 16877 vom 28.1.26 und blieb aufgegriffen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen Folgendes zu Ihrem Antrag mit:

Das Mobilitätsreferat hat 2025 in verschiedenen Einwohnerversammlungen dargestellt, dass es auf der Grundlage von Beschwerden und Anträgen Parkraumuntersuchungen vorgenommen hat.

Insgesamt drei Gebiete, „Holbeinstraße", „Mühlbaurstraße" und „Parkstadt Bogenhausen", wurden bezüglich des Parkdrucks und des Defizits auf Privatgrund untersucht. Alle drei Gebiete würden im Ergebnis grundsätzlich die Vorgaben für die Einführung von Parklizenzgebieten erfüllen.

Im Anschluss an die Veranstaltungen hat sich der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen beraten und zusätzlich zum hier vorliegenden Vorgang den BA-Antrag Nr. 20-26/B 07980 „Überarbeitung der Planung von Parklizenzgebieten in Bogenhausen" gestellt.

Darin sind die Eindrücke der Einwohnerversammlung eingeflossen und Aufträge zur Neuplanung der Gebietszuschnitte und Erfassung neuer Daten durch das Mobilitätsreferat formuliert. Die bisherigen Planungen sollen und werden in der vorgestellten Form nicht weiterverfolgt werden.

Das Mobilitätsreferat plant zur erneuten Diskussion der Thematik auf Basis aktueller Daten daher die benötigte Erfassung im Jahr 2027 durchzuführen und überplante Gebiete vorzustellen. Das weitere Vorgehen wird dann mit dem Bezirksausschuss besprochen und das Ergebnis wird dem Stadtrat vorgelegt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 16. September 2026

Standardisierte Radverkehrsumleitung bei Großveranstaltungen am Königsplatz schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Jens Mühlhaus, Florian Schönemann und Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) Paula Gundi, Anne Hübner, Felix Lang und Lars Mentrup (SPD-Stadtratsfraktion)

Sachbeschädigungen im Bereich der städtischen Krautgärten an der Savitsstraße
Anfrage Stadträte Andreas Babor und Jens Luther (CSU-Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause
Rathaus

München, 16.09.2026

A N T R A G

Standardisierte Radverkehrsumleitung bei Großveranstaltungen am Königsplatz schaffen

ANTRAG

Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Bezirksausschuss Maxvorstadt eine standardisierte, sichere und verständliche Umleitungsführung für den Radverkehr im Bereich des Königsplatzes zu erarbeiten. Diese soll bei allen Großveranstaltungen, die eine Sperrung oder erhebliche Einschränkung der regulären Radverbindung erforderlich machen, einheitlich angewendet werden.

Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

- eine möglichst direkte und komfortable Umleitungsstrecke,
- eine durchgängige und gut sichtbare Beschilderung,
- eine frühzeitige Ankündigung der Umleitung an den Zufahrten,
- eine einheitliche Umsetzung bei allen Veranstaltungen sowie
- die Einbindung des Bezirksausschusses bei der Erarbeitung des Konzepts.

BEGRÜNDUNG

Der Königsplatz ist regelmäßig Veranstaltungsort für Konzerte, Festivals, Sportveranstaltungen und weitere Großereignisse. Dadurch kommt es wiederkehrend zu Sperrungen wichtiger Radverbindungen. Veranstaltungen auf dem Königsplatz sind dauerhaft vorgesehen und werden auch künftig regelmäßig stattfinden.

Die derzeitigen Umleitungen sind häufig uneinheitlich, unzureichend ausgeschildert oder für ortsfremde Radfahrende nur schwer nachvollziehbar. Dies führt zu Unsicherheit, unnötigen Umwegen und Konflikten mit dem Fußverkehr.

Eine einmal gemeinsam mit dem Bezirksausschuss entwickelte Standardumleitung würde die Verkehrsführung vereinfachen, die Sicherheit erhöhen und den organisatorischen Aufwand bei einzelnen Veranstaltungen reduzieren. Sie würde zugleich den Stellenwert des Radverkehrs als alltägliches Verkehrsmittel unterstreichen und für Veranstalter sowie Besucherinnen und Besucher klare Verhältnisse schaffen.

SPD-Fraktion

Felix Lang
Anne Hübner
Lars Mentrup
Paula Gundi
Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Mona Fuchs
Gudrun Lux
Florian Schönemann
Sofie Langmeier
Christian Smolka
Jens Mühlhaus
Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

16.09.2026

Sachbeschädigungen im Bereich der städtischen Krautgärten an der Savitsstraße

Am 23. August 2026 kam es im Bereich der städtischen Krautgärten an der Savitsstraße zu einer Sachbeschädigung. Dabei wurde nach vorliegenden Informationen eine Truhe mit Gartengeräten in Brand gesetzt. Der Brand machte einen Einsatz der Feuerwehr erforderlich.

Nach Schilderungen von Anwohnerinnen und Anwohnern soll es im Bereich der dortigen Krautgärten bereits wiederholt zu Sachbeschädigungen und vergleichbaren Vorfällen gekommen sein. Die städtischen Krautgärten sollen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, wohnortnah Flächen zu bewirtschaften und sich gärtnerisch zu betätigen. Wiederkehrender Vandalismus beeinträchtigt nicht nur die Nutzung der Anlagen, sondern kann – wie der Brand vom 23. August zeigt – auch erhebliche Gefahren für Menschen, Sachwerte und die Umgebung verursachen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Ist der Landeshauptstadt München der Vorfall vom 23. August 2026 im Bereich der städtischen Krautgärten an der Savitsstraße bekannt und welche Erkenntnisse liegen hierzu vor?

2. Wie viele Sachbeschädigungen, Brandereignisse oder sonstige sicherheitsrelevante Vorfälle wurden in den vergangenen fünf Jahren im Bereich der städtischen Krautgärten an der Savitsstraße beziehungsweise im unmittelbaren Umfeld bekannt?

3. Sind dem Kommunalreferat beziehungsweise den Städtischen Gütern Hinweise von Pächterinnen und Pächtern oder Anwohnerinnen und Anwohnern bekannt, wonach es dort wiederholt zu Vandalismus, Beschädigungen oder unbefugtem Betreten der Krautgärten kommt?

4. Welche Maßnahmen bestehen derzeit zum Schutz der städtischen Krautgärten, der dort aufbewahrten Gegenstände und der Nutzerinnen und Nutzer vor Vandalismus und Sachbeschädigungen und hält die Stadt diese angesichts der jüngsten Vorfälle weiterhin für ausreichend?

5. Welche zusätzlichen Maßnahmen – beispielsweise eine Verbesserung der Einfriedung, Beleuchtung, regelmäßige Kontrollen oder andere geeignete Präventionsmaßnahmen – prüft das Kommunalreferat beziehungsweise die Städtischen Güter, um weitere Sachbeschädigungen und insbesondere Brandstiftungen künftig möglichst zu verhindern?

Jens Luther (Initiative)
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 16. September 2026

Mach mit! – Information und Austausch zur Rahmenplanung zur Neuordnung des Moosacher St.-Martins-Platzes
Pressemitteilung MGS

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung
09.09.2026

MGS
Münchner Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH

Ansprechpartner*in
Christina Kühnhauser

T. 089 45 20 5666
info@stadtsanierung-moosach.de

Mach mit! – Information und Austausch zur Rahmenplanung zur Neuordnung des Moosacher St.-Martins-Platzes

Mit der Neuordnung des Moosacher St.-Martins-Platzes soll ein lebendiger Treffpunkt entstehen – mit Raum für Kultur, Begegnung und Wohnen für Auszubildende. Ziel ist ein Ortskern, der seine Geschichte bewahrt und gleichzeitig offen für die Zukunft ist. Aktuell wird für die Neuordnung eine Rahmenplanung erarbeitet.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München (HA III/32 – Stadtsanierung) und das Stadtteilmanagement Moosach laden alle Moosacher*innen herzlich dazu ein, an zwei Tagen zu Information und Austausch im Planungsgebiet vorbeizukommen.

An zwei Tagen sind wir für Sie vor Ort, jeweils zwischen 12 und 18 Uhr:
· am Dienstag, den 22. September 2026 auf dem St-Martins-Platz
· am Mittwoch, den 23. September 2026 an der Jenaer Straße am Fußweg zwischen der Grundschule und neuen St-Martins-Kirche

Dort finden Sie einen betreuten Informationsstand zur Rahmenplanung. Interessierte können sich im persönlichen Gespräch und an Infobannern zu den Maßnahmen und Zielen sowie den gesammelten Anforderungen zur Rahmenplanung informieren.

Vom 22. September bis 5. Oktober 2026 besteht außerdem die Möglichkeit an einer Umfrage zur Rahmenplanung an beiden Standorten teilzunehmen.

Im Herzen von Moosach, einem dynamisch wachsenden Stadtteil, steht die Herausforderung im Raum, den steigenden Bedarf an Räumlichkeiten für Kultur und Vereine zu decken. Aus diesem Grund ist geplant, das bestehende Kultur- und Bürgerhaus, das „Pekovenschlössl“ und das „Hacklhaus“, um einen großzügigen Veranstaltungssaal zu erweitern und Raum für städtische Auszubildende zu schaffen. Diese Maßnahme ist Teil einer umfassenden gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Freiflächen in der Ortsmitte von Moosach.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

MGS
Münchner Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH

Das Ziel besteht darin, den Moosacher St.-Martins-Platz und seine Umgebung in ein attraktives und lebendiges Zentrum für die aufstrebende Stadtteilkultur zu verwandeln. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, dass etablierte Veranstaltungen und Nutzungsmöglichkeiten, wie das Dorf- und Maifest, der Hüttenzauber und Boulespielen weiterhin im Umfeld des St.-Martins-Platzes stattfinden können. Außerdem sollen die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit der Freiflächen verbessert werden, zum einen auf dem St.-Martins-Platz selbst und zum anderen auf den umliegenden Flächen im Planungsgebiet.

Im Zusammenhang mit dem städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbsverfahren wurden alle Anforderungen an diesen Platz zusammengetragen, sodass die Wettbewerbsteilnehmer*innen diese in ihre Entwürfe integrieren konnten. Dafür fand u.a. eine Bürger*innenbeteiligung in Form einer Onlinebefragung im Sommer 2024 statt. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wurde im Mai 2025 im Rahmen einer Informationsveranstaltung sowie der dazugehörigen Outdoor-Ausstellung auf dem St.-Martins-Platz alle eingereichten Entwürfe gezeigt. Nach dem Wettbewerbsverfahren konnte das Gewinnerteam, Helsinki Zürich Architektur und Stadtplanung mit BÖE Studio Landschaftsarchitektur, durch ein öffentliches Vergabeverfahren mit der Konkretisierung des eingereichten Entwurfs, also der Erstellung der Rahmenplanung, beauftragt werden.

Der aktuelle Planungsschritt ist nun die Erstellung einer städtebaulich-freiraumplanerischen Rahmenplanung. Sie ist ein integriertes Gesamtkonzept und bildet die Grundlage für die spätere Umsetzung. Das heißt, bei der Rahmenplanung werden verschiedene Fachthemen zusammen betrachtet, wichtige Leitbilder und Ziele festgehalten und die dafür notwendigen Maßnahmen definiert. Aufbauend auf die Rahmenplanung folgen dann die Realisierungsplanung und die weiteren Umsetzungsschritte.

Die Rahmenplanung wird im Rahmen des seit 2021 laufenden Sanierungsgebiets Moosach mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert.

Unter www.stadtsanierung-moosach.de wird der Stadtsanierungsprozess virtuell begleitet. Hier können auch weitere Informationen zu den Wettbewerbsergebnissen und der Rahmenplanung eingesehen werden.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr

MGS
Münchner Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH

Hintergrund

Ein Teil Moosachs wurde im Januar 2021 durch den Münchner Stadtrat förmlich als Sanierungsgebiet festgelegt. Die Förderung erfolgt aus dem Bund-Länder-Kommunen-Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Neben den städtebaulichen Maßnahmen stehen insbesondere die Aktivierung des Stadtteillebens, die Verbesserung hin zu einem attraktiven öffentlichen Raum sowie die soziale und interkulturelle Integration im Vordergrund.

Weitere Informationen zur Stadtsanierung erhalten Sie unter:
www.stadtsanierung-moosach.de oder https://stadt.muenchen.de/infos/sanierungsgebiet-moosach.html
und im Stadtteilladen Moosach
Dachauer Straße 270 b
80992 München
Tel. 089 45 20 56 66
E-Mail: info@stadtsanierung-moosach.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 10 bis 17 Uhr
Mittwoch: 10 bis 14 Uhr
Donnerstag: 10 bis 15 Uhr

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) trägt als langjährige Sanierungsträgerin und Treuhänderin der Landeshauptstadt München zur sozialen Stadterneuerung bei und wird dabei von unterschiedlichen Förderprogrammen unterstützt, die zur Aufwertung Münchens beitragen. Die MGS sorgt dafür, dass München auch in Zukunft sowohl ein Ort für Menschen als auch ein Standort für Wirtschaft, Kultur und Arbeiten bleibt, ist dem Gemeinwohl verpflichtet und stimmt ihre Angebote auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ab. Besonderen Wert legt sie auf soziale und energiesparende Projekte.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr